

nicht ein Exemplar dieser Mainzer Annalen, das bis wenigstens 958 reichte, im Austausch wieder nach Reichenau gekommen sein und dort als Vorlage von E gedient haben? Die Möglichkeit ist zweifellos, und damit verliert D.'s Beweis alle zwingende Kraft.

S. 176—180 will D. beweisen, dass auch die Hersfelder Annalen (zunächst bis 800 betrachtet) von AA abhängig seien. Aber die Uebereinstimmung mit E und AWS in den zwei Worten 'ingreditur' zu 746 und 'pergens' zu 747 beweist, wenn sie überhaupt etwas beweist, nur die Abhängigkeit der fuldischen Compilation von AWS, nicht die Existenz einer verlorenen Vorlage AA. Die übrigen Beweisstellen aber sprechen nur für direkte Abhängigkeit (der fuldischen Comp.) von den Ann. Nazariani, die ja zu ihrem Namen bekanntlich nur durch ein Missverständnis Frehers gekommen sind, in Wirklichkeit aber aus Hessen und zwar, wie nun auf Grund dieses Quellenverhältnisses zuversichtlich behauptet werden darf, aus Fulda selbst stammen¹.

Demnächst untersucht D. (S. 180—183) das Verhältnis der Hersfelder Annalen von 800 an zu AA. Wer aber von der Existenz von AA noch nicht überzeugt ist — und wir haben noch keinen zwingenden Beweis dafür gefunden — vermag in den angeführten Parallelstellen von 860 an² nur eine enge Verwandtschaft der Hersf. einerseits mit der Quelle der Weingartenses (AWS) bis 873 und darnach mit der zweiten Recension der Ann. Alam. (cod. Modoe-tiensis) bis 908, andererseits mit der schwäbischen Weltchronik bis 948 zu erblicken; ausserdem haben die Hersf. mit den Colon. zu 939 eine Notiz gemein. Aus der ersten Thatsache wird der Unbefangene nur den Schluss ziehen, dass in der fuldischen Vorlage der Hersf. AWS benutzt war, d. h. der Codex Reginberti, welcher, wie D. weiter unten (S. 207 f.) ausführt, bis 881 Vorlage der Weingartenses war und dann von 882 bis 912 'Auszüge aus der Urschrift' (S. 283), von welcher wir im cod. Mod. 'eine so ziemlich lückenlose und wörtliche Abschrift dieses Abschnittes' haben, enthielt.

1) Sie sind also die eigentlichen Ann. Fuld. antiquissimi, nämlich bald nach 790 verfasst. Der Zeit nach folgen die fuldische Bearbeitung des Chron. Laur. bis 817, die Ann. Fuld. antiqui bis 822 und die Compilation, welche die Grundlage der Hersfelder Annalen bildet. Die unter dem Namen Ann. Fuldenses bekannten östlichen Reichsannalen sind zwar von 838 bis 887 wohl von zwei fuldischen Mönchen und zum Theil vielleicht in Fulda geschrieben, gehörten aber dem Kloster nicht. 2) Die Zahl 813 ist verdruckt für 873.